

Miteinander für Europa mit Brüsseler Manifest

Christliche Bewegungen und Gemeinschaften beschreiten gemeinsamen Weg

Von Martin Oberkinkhaus

BRÜSEL/BRAUNSCHWEIG – Am Abend nach der Unterzeichnung der „gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre“ in Augsburg 1999 hatten führende Mitarbeiter verschiedener christlicher Bewegungen und Gemeinschaften vereinbart, ein „Miteinander in der Vielfalt“ zu wagen. Von Anfang an stand die Erkenntnis vor Augen, dass alle anwesenden Bewegungen und Gemeinschaften den gleichen Ursprung haben: Alle sind ein Werk des Heiligen Geistes“.

Dieser Erkenntnis von Vertretern aus dem katholischen und evangelischen Raum folgend, entstand über „Treffen von Verantwortlichen“ eine erste Zusammenkunft von Mitgliedern der beteiligten Gemeinschaften und Bewegungen 2001 in München. Über 800 Verantwortliche und 5000 Mitglieder und Freunde schlossen sich zu einem



Der CVJM Braunschweig war in Niedersachsen die einzige Veranstaltungsstätte parallel zum internationalen Großtreffen in Brüssel. Das Foto zeigt Frauen der Fokolare in der Region Braunschweig-Salzgitter und Wolfsburg mit Sprecherin Tina Rudert (obere Reihe, rechts). Foto: Martin Oberkinkhaus

„Bündnis gegenseitiger Liebe“ auf Anregung der Fokolare-Gründerin Chiara Lubich zusammen. Weitere folgten, unter anderem in Stuttgart 2004 und 2007.

Der seit zwei Jahren in Braunschweig tätige Leitende

Sekretär des CVJM, Rainer Hopper brachte aus seinem früheren Wirkungsbereich in Stuttgart die Impulse zur regionalen Begegnung aus Großveranstaltungen des europäischen Netzwerkes mit. Er lud Vertreter der aus dem

katholischen Bereich stammenden Bewegungen „Fokolare“ und „Schönstatt“ zum ersten Kennenlernen am Tag der dritten zentralen Internationalen Begegnung in Brüssel im Mai nach Braunschweig ein.

Mit 130 weiteren Städten in Europa verbunden – darunter 25 in Deutschland – und live über Satellit mit Brüssel diente Braunschweig als einzige Stadt in Niedersachsen ersten regionalen Schritten des ökumenischen Netzwerkes. Der in Deutschland stark evangelisch geprägte CVJM mit Gründungswurzeln in England und USA sowie die in Italien von Chiara Lubich geprägten Fokolare und die von Pater Josef Kentenich gegründete marianische Internationale Schönstatt-Bewegung sind auf dem Weg.

Das gegenseitige Kennenlernen zwischen Schönstättlern mit ihrem Zentrum für die Diözese Hildesheim in Bad Salzdetfurth unweit Hil-

desheims, der im Konzilort Trient 1943 gegründeten Fokolare mit ihrem Treffpunkt in der katholischen Pfarrei Groß-Schwülper und dem CVJM in Braunschweig wird zunächst mit Einladungen zu Veranstaltungen vertieft. So zum baldigen Auftritt der Fokolare-Band „Gen Rosso“ in Braunschweig und zum 100-jährigen Schönstätter „Liebesbündnis mit Maria“ 2014.

In der Schlussveranstaltung des Netzwerkes würdigten der amtierende EU-Ratspräsident Herman van Rompuy und der Präsident des EU-Parlaments, Martin Schulz die Entwicklung und Ziele der Bewegung. Im neu erstellten „Brüsseler Manifest 2012“ betonten Vertreter des Netzwerkes ihren Einsatz „für ein Europa in versöhnter Vielfalt“. Als Christen und Europäer könne die Antwort auf bestehende Krisen nicht nationalistischer Rückzug, Gegnerschaft oder Lokalpatriotismus sein.